

Kath. Grundschule Dürwiß
Konrad-Adenauer-Str. 18
52249 Eschweiler
Tel.: 02403/5052-0



Eschweiler, den 08.06.2020

Erfahrungen mit dem Distanzunterricht an der KGS Dürwiß während der Schulschließung wegen der Corona-Krise

Die Organisation des Homeschooling wurde vom Lehrerkollegium schnell umgesetzt und spielte sich gut ein. Nach einer Anfangsphase haben wir für jede Klasse einen Mail-Verteiler im geschützten Bereich angelegt.

Dieser diente zur Kommunikation zwischen Lehrern, Kindern und Eltern.

Übungsaufgaben, Anregungen und Lernapps zur Weiterarbeit oder Spiele konnten so den Kindern „distanzlos“ vermittelt werden. So hatten die Schüler die Möglichkeit, sich z. B. Lernvideos anzuschauen, Hörübungen zu machen oder einfach eine Geschichte zu hören, die ihre Lehrerin vorliest.

Zum Teil haben KollegInnen mittels „Padlet“ mit ihren Schülern kommuniziert, indem mit Hilfe einer digitalen Pinwand Infos und Tipps zum Lernen ausgetauscht wurden.

Wichtige Probleme oder Rückmeldungen wurden auch per Telefonat erledigt.

Beim Distanzlernen zeigte sich deutlich, dass Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern hier große Nachteile haben. Zum einen weil sie mit den neuen Medien nicht ausgestattet sind, aber auch weil die Eltern damit überfordert waren, die Kinder beim Homeschooling zu unterstützen. Obwohl die KollegInnen den Kindern, die nicht ausreichend digitalisiert waren, die erforderlichen Materialien und Arbeitsblätter persönlich nach Hause brachten, wurden diese nicht erledigt. Oft waren diese Eltern auch telefonisch nicht erreichbar.

Viele LehrerInnen benutzen für das Homeschooling ihre privaten Endgeräte, da die Schule noch nicht dementsprechend ausgestattet ist.

Erfahrungsbericht über die Schulöffnung der KGS Dürwiß nach dem Corona-Lockdown:

Die Kinder haben sich sehr gefreut, dass sie wieder in die Schule gehen dürfen und ihre LehrerInnen und Mitschüler wiedersehen.

Die Abstands- und Hygieneregeln haben die Kinder vorbildlich beachtet. Auch die Organisation des Unterrichts lief reibungslos. Jedoch war der Unterrichtsalltag für die Kinder anstrengender, da sie die ganze Zeit an ihrem Platz sitzen bleiben mussten, um die Abstandsregel einzuhalten.

Jedes Kind saß alleine an einem Tisch und bearbeitete seine Arbeitsblätter, die die Lehrer vorbereitet hatten.

Insgesamt war die Stimmung „gedämpfter“. Die Kinder waren nicht mehr so fröhlich wie vor der Coronazeit.

Die Eltern kamen insgesamt auch gut mit der Situation zurecht. Einige Eltern wünschten sich mehr Präsenzunterricht. Die Notbetreuung wurde von max. 15 Eltern in Anspruch genommen.

Renate Topp-Klein
Schulleiterin